

V-09 Verschiedenes

Gliederung: BAG Demokratie und Recht und BAG Ökologie

Beschlussdatum: 20.12.2013

1 **Globales Umweltaktionsrecht**

2

3 **Globales Umweltaktionsrecht**

4

5 Alle Menschen haben das Recht, sich global im Interesse der Menschheit und der
6 Umwelt mit friedlichen Aktionen einzusetzen für den Schutz des Klimas, der Tiere, der
7 Pflanzen, der natürlichen Ressourcen und der Ökosysteme dieser Erde.

8 Friedliche Aktionen zum Umweltschutz sind Teil der globalen demokratischen Debatte
9 um eine neue menschliche Perspektive.

10 **Begründung**

11 Am 19.09.13 hatten russische Behörden in der Barentsee den unter Niederländischer
12 Flagge fahrenden Greenpeace-Eisbrecher "Arctic Sunrise" beschlagnahmt und die 30
13 Besatzungsmitglieder aus aller Welt, unter ihnen 28 Greenpeace-AktivistInnen und zwei
14 JournalistInnen in Murmansk und St. Petersburg inhaftiert. Ihnen drohten wegen des
15 Vorwurfes der „Piraterie“ und „Hooliganismus“ langjährige Haftstrafen, weil sie versucht
16 hatten, eine Bohrinself des Unternehmens Gazprom zu besteigen, um dort Transparente
17 mit einem Protest gegen Gas- und Ölbohrungen anzubringen. Der Grund ihrer Aktion:
18 Sie sehen in den Fördermassnahmen eine potentielle Gefahr für das Ökosystem der
19 Arktis und in der Verwendung von Gas und Öl als fossile Brennstoffe eine Ursache für
20 den Klimawandel.

21 Seit dem hatten sich weltweit mehrere Millionen Menschen öffentlich und gegenüber
22 russischen Offiziellen für deren Freilassung eingesetzt. Der "Telegraph" berichtete, dass
23 der Britische Premierminister David Cameron die Anklagen gegen die 30 Greenpeace-
24 AktivistInnen als exzessiv bezeichnet habe. Er habe Wladimir Putin gedrängt, die
25 Situation zu deeskalieren und Inhaftierten nach Hause gehen zu lassen. Es handle sich
26 eher um Protestierende als um Hooligans. Die Niederlande setzen sich mit einem
27 Antrag auf Rechtsschutz beim Internationalen Seegerichtshof (ISGH) selbstbewusst für
28 die Freilassung der Besatzung und die Freigabe des Schiffes ein. Die Russische
29 Föderation hatte dem ISGH mitgeteilt, das Verfahren nicht zu akzeptieren und nicht
30 daran teilzunehmen. Am 22.11.13 ordnete der ISGH an, Schiff und
31 Besatzungsmitglieder gegen Kautionsfreizugeben bzw. freizulassen und ihnen zu
32 erlauben, Russland zu verlassen. Am 18.12.13 verabschiedete die Duma ein
33 Amnestiegesetz, das ganz allgemein über 20.000 in Russland inhaftierten Menschen zu
34 Gute kommen soll. Dieses wurde auf die auch auf Greenpeace-AktivistInnen
35 angewendet. Die russische Justiz stellte darauf hin die Verfahren gegen sie ein.

36 Dies zeigt, dass viele Menschen solidarisch sind mit dem friedlichen Einsatz für den

37 Umweltschutz und die Beschlagnahme des Schiffes und die Inhaftierung der
38 AktivistInnen als unverhältnismässig empfanden.

39 **Diesem Standpunkt hatten sich viele PolitikerInnen, Gremien, Amts- und**
40 **MandatsträgerInnen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angeschlossen und die**
41 **Freilassung der AktivistInnen und die Freigabe des Schiffes "Arctic Sunrise"**
42 **gefordert.**

43 Die Forderungen beruhen auf der Überzeugung, dass die Aktion grundsätzlich durch die
44 Freiheit gedeckt war, sich friedlich für den Umweltschutz einzusetzen und die
45 Massnahmen der russischen Behörden im Bezug auf die Aktion unverhältnismässig hart
46 waren.

47 **Friedliche Aktionen zum Umweltschutz sind Teil der globalen demokratischen**
48 **Debatte um eine neue menschliche Perspektive:**

49 Das Klima, der Bestand der Tiere, Pflanzen und der natürlichen Ressourcen sowie das
50 Funktionieren der Ökosysteme dieser Erde verändern sich seit der Industrialisierung
51 unserer Gesellschaften ganz wesentlich. Die Veränderungen sind vom Menschen
52 gemacht. Sie betreffen nicht nur die Deutschen oder die Europäer oder die westliche
53 Welt. Sie sind global. Sie betreffen die gesamte Menschheit. Sie sind auch nicht nur
54 vorübergehend, sondern für immer. Wir leben im Zeitalter des Anthropozäns.

55 Die Menschheit weiss nicht, wie sich diese Veränderungen letztlich auf unsere Zukunft
56 auswirken werden. Die Hinweise darauf, dass sie sich zum Nachteil der Menschheit und
57 der Umwelt auswirken, sind indes wissenschaftlich und statistisch untermauert. Fast
58 täglich wird über die Auswirkungen in den Medien berichtet: Erderwärmung,
59 Ressourcenzerstörung, Artensterben, Ozonloch, Vermüllung, Wetterextreme.

60 **Diese Veränderungen werfen ganz neue Fragen auf:**

61 Wem gehört eigentlich das Meer, wem gehören die Wälder, die Tiere, die Luft, das
62 Wasser, der Boden und die Bodenschätze? Was passiert, wenn der Meeresfisch
63 ausgerottet ist? Was passiert, wenn wir die Wälder abgeholzt haben? Was passiert,
64 wenn die Öl- und Kohlevorräte verbrannt sind und die Erde sich um 3 Grad erwärmt hat,
65 die biologische Vielfalt zerstört ist und Wasser, Luft und Böden vollständig zur Ware
66 geworden sind? Ist es richtig, dass nur wenige über die natürlichen Ressourcen
67 verfügen, obwohl die gesamte Menschheit von ihrer Ausbeutung, Monopolisierung und
68 Zerstörung betroffen ist? Gehören die natürlichen Ressourcen nicht der gesamten
69 Menschheit? Sind sie nicht das Fundament unserer Zukunft?

70 **Diese Fragen müssen viel stärker Gegenstand des globalen demokratischen**
71 **Diskurses werden!**

72 Viele Menschen, Vereinigungen und Nichtregierungsorganisationen führen Aktionen
73 durch, mit dem Ziel, die Umwelt vor dem ungezügelten Fortschreiten dieser
74 Veränderungen zu schützen. Sie tun dies friedlich und mutig und teilweise mit extremen
75 Massnahmen. Sie tun es in dem Bewusstsein, damit die Basis für eine
76 Weiterentwicklung der Menschheit zu bewahren, nämlich den einzigen uns bekannte
77 Planeten des Universums, auf dem menschliches Leben möglich ist. Sie ziehen damit
78 nicht nur das Thema Umweltschutz, sondern auch das generelle Thema einer
79 menschlichen Perspektive in die globale demokratische Debatte.

80 **Diese Motive für die Aktionen sind gemeinwohlorientiert und verantwortungsvoll.**
81 **Die Aktionen selbst sind ein medial hoch wirksamer, aktiver Beitrag für die**
82 **Kommunikation zum Thema Umweltschutz und damit Ausdruck einer**

83 **berechtigten demokratischen Freiheit der handelnden Menschen und**
84 **Organisationen. Daraus folgt:**

85 **Alle Menschen haben das Recht, sich global im Interesse der Menschheit und der**
86 **Umwelt mit friedlichen Aktionen einzusetzen für den Schutz des Klimas, der**
87 **Tiere, der Pflanzen, der natürlichen Ressourcen und der Ökosysteme dieser Erde!**

88 Im Falle einer Kollision mit anderen berechtigten Interessen ist ein Ausgleich zu suchen.
89 Dabei sind die widerstreitenden Interessen gegeneinander gerecht und im Hinblick auf
90 ihre Bedeutung abzuwägen.

91

92

93

94